

Dänemark setzt Maßstäbe

Die dänischen Nahrungsmittelproduzenten stellen sich den Herausforderungen der Zukunft. Die Branche, darunter das Schlachtunternehmen Danish Crown, will künftig Lebensmittel klimaneutral herstellen. Dieses Ziel soll bis zum Jahr 2015 erreicht werden. Zugleich soll das Produktionsvolumen steigen.



Das Ziel im Blick: Bis 2030 will Danish Crown den Ausstoß von Treibhausgasen für jedes Kilogramm produzierte Schweinefleisch entlang der gesamten Wertschöpfungskette gegenüber dem Vergleichsjahr 2005 um 50 Prozent reduzieren.

Dänischer Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft

Die dänische Bevölkerung wünscht sich von der Politik mehr Engagement zum Schutz von Umwelt und Klima. Das zeigen die Ergebnisse einer Umfrage im Dezember 2018. Danach stehen Umwelt- und Klimapolitik sowie Gesundheitspolitik bei den Dänen ganz oben auf der Agenda. Eine im Jahr 2010 durchgeführte Befragung ergab noch ein völlig anderes Bild. Damals rangierte die Umwelt- und Klimapolitik auf Position neun hinter den Themen Steuerpolitik, Kriminalitätsbekämpfung und Integration. Die wichtigsten Themen waren 2010 das Gesundheitswesen und der wirtschaftliche Aufschwung.

Eine Intensivierung des Umwelt- und Klimaschutzes ist vor dem Hintergrund einer stetig steigenden Weltbevölkerung eine besondere Herausforderung. Laut den Vereinten Nationen werden im Jahr 2050 rund zehn

Milliarden Menschen auf der Erde leben. Für die Land- und Ernährungswirtschaft rund um den Globus geht es in Zukunft vor allem darum, Nahrungsmittel nachhaltiger und ressourcenschonend zu produzieren. Dänemark hat auf diesem Gebiet in den letzten Jahrzehnten bereits sehr viel

„Wir wollen zum weltweit führenden Produzenten von nachhaltigem Fleisch werden.“

Jakob Sögaard, Danish Crown

erreicht und treibt nachhaltige Entwicklungen mit Hochdruck voran.

Im Frühjahr hat die dänische Lebensmittelindustrie ein ehrgeiziges Ziel definiert. Laut dem Dänischen Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft will die Branche bis zum Jahr 2050 Nahrungsmittel klimaneutral erzeugen und das bei einem

steigenden Produktionsvolumen. In Übereinstimmung mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen möchte Dänemark der Welt einen Weg für eine wirtschaftliche und klimaneutrale Nahrungsmittelproduktion aufzeigen. Anne Lawaetz Arnhøj, CEO des Dänischen Fachverbands, spricht in diesem Zusammenhang von einem historischen Schritt. „Dieses Ziel werden wir nur gemeinsam mit der dänischen Bevölkerung erreichen. Wir müssen hierfür in den kommenden Jahren kräftig in Forschung und Entwicklung investieren“, sagt Arnhøj. Mithilfe innovativer Technologien könne man beispielsweise die Emissionen aus Schweine- und Rinderställen deutlich senken.

Schweinefleisch klimaneutral erzeugen

Auch das dänische Schlachtunternehmen Danish Crown ist bei dem ehrgeizigen Projekt mit von der Partie. In diesem Frühjahr hat die Genossenschaft ihre Nachhaltigkeitsziele veröffentlicht. Bis 2030 will das Unternehmen den Ausstoß von Treibhausgasen für jedes Kilogramm produzierte

Schweinefleisch entlang der gesamten Wertschöpfungskette – also vom Acker bis auf den Tisch – gegenüber dem Vergleichsjahr 2005 um 50 Prozent reduzieren. „Bereits Ende dieses Jahres kommen 90 Prozent der Schweine, die in unseren dänischen Betrieben geschlachtet werden, von

Fortsetzung auf Seite 53

Fortsetzung von Seite 50

Landwirten, die eine spezielle Nachhaltigkeitszertifizierung haben“, sagt Jakob Sögaard, der als Geschäftsführer für die Länder Deutschland, Österreich und Benelux verantwortlich zeichnet. Die Vision von Danish Crown ist es, bis zum Jahr 2050 klimaneutral Schweinefleisch zu erzeugen. „Wir wollen zum weltweit führenden Produzenten von nachhaltigem Fleisch werden“, betont Sögaard. Diese Zielsetzung sei durchaus eine Herausforderung und bedürfe einer engen Zusammenarbeit von Landwirten, Danish Crown, Kunden, Verbrauchern, Politik, NGOs und Wissenschaft.

Stichwort Landwirte. Das Interesse der Schweineproduzenten an dem 2015 gestarteten GOA-Programm (gezüchtet ohne Antibiotika) ist groß. „Es gibt viele Anfragen von Landwirten, die auf dieses Produktionssystem umstellen möchten“, berichtet Sögaard. Aktuell nehmen rund 50 an dem Programm teil, bei denen die Schweine von der Geburt bis zur Schlachtung keine Antibiotika verabreicht bekommen. Die Produktion von GOA-Schweinefleisch steigt stetig. 2018 hat das Unternehmen mehr als 286.000 Tiere geschlachtet. Bis Ende des Jahres sollen rund 400.000 Schweine aus antibiotikafreier Produktion an den Haken kommen. „Unseres Erachtens wird die Nachfrage nach Produkten aus antibiotikafreier Erzeugung in den kommenden Jahren weiter steigen“, meint Jakob Sögaard und verweist in diesem Zusammen-



Erforscht wird die Produktion von Pflanzeneiweiß, vor allem aus Gras, zur Verwendung als Futtermittel.

Dänischer Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft



Für die globale Land- und Ernährungswirtschaft geht es in Zukunft vor allem darum, Nahrungsmittel nachhaltiger und ressourcenschonend zu produzieren.

Dänischer Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft

hang auf das große Interesse an GOA-Ware von Kunden rund um den Globus. Danish Crown liefert Schweinefleisch aus dem Programm an Abnehmer in den Vereinigten Staaten, Neuseeland und Italien. In Deutschland können Verbraucher seit vergangenen Sommer Wurstwaren kaufen, die aus GOA-Schweinefleisch hergestellt werden. In Dänemark hat der Discounter Netto seit Mitte 2018 sein komplettes Frischfleisch-Standard Sortiment auf GOA-Fleisch umgestellt und auch die Bilka-Hypermärkte haben verschiedene GOA-Frischfleischprodukte im Sortiment.

Ausgewiesenes Ziel von Danish Crown ist es, bis 2021 im Jahr 1,5 Millionen Schweine aus antibiotikafreier Aufzucht zu schlachten.

Futtermittel von heimischen Feldern

Auch bei der Produktion von Futtermitteln treibt Dänemark nachhaltige Entwicklungen mit Hochdruck voran. Vor einiger Zeit ist im Königreich die Kooperation „Danish Protein Innovation“ an den Start gegangen. In dieser Partnerschaft arbeiten führende Hersteller von Futtermitteln, Zutaten und Lebensmitteln gemeinsam mit Forschungseinrichtungen an der Entwicklung nachhaltiger Proteine für Futter- und Nahrungsmittel sowie Pharmaprodukte. „Wir setzen da an,

wo das Potenzial groß ist und die Forschung bereits große Fortschritte gemacht hat, und zwar bei der Produktion von Pflanzeneiweiß – in erster Linie aus Gras – zur Verwendung als Futtermittel“, erklärt Lars Hvidtfeldt, der die Partnerschaft als Vertreter des

Info

Aktuelle Informationen über die Schweinefleischproduktion in Dänemark bieten die Website und der Newsletter Fachinfo Schwein des Dänischen Fachverbandes der Land- & Ernährungswirtschaft unter www.fachinfo-schwein.de.

Dänischen Fachverbands der Land- & Ernährungswirtschaft leitet.

Konzentriertes Bioprotein soll künftig als Futter für Schweine und Geflügel zum Einsatz kommen, die Graseiweiß direkt von der Wiese nicht verwerten können. Die bei der Produktion anfallenden Restprodukte könnten teils in der Rinderfütterung, teils in Biogasanlagen Verwendung finden. „Mit diesem Kreislaufansatz erhalten wir mehrere Endprodukte und bewältigen zugleich einige Herausforderungen der Landwirtschaft. Wir reduzieren Soja-Importe und binden auf den erweiterten Wiesenflächen mehr Kohlenstoff im Boden, was gut für den Gewässer- und Klimaschutz ist“, so Hvidtfeldt.